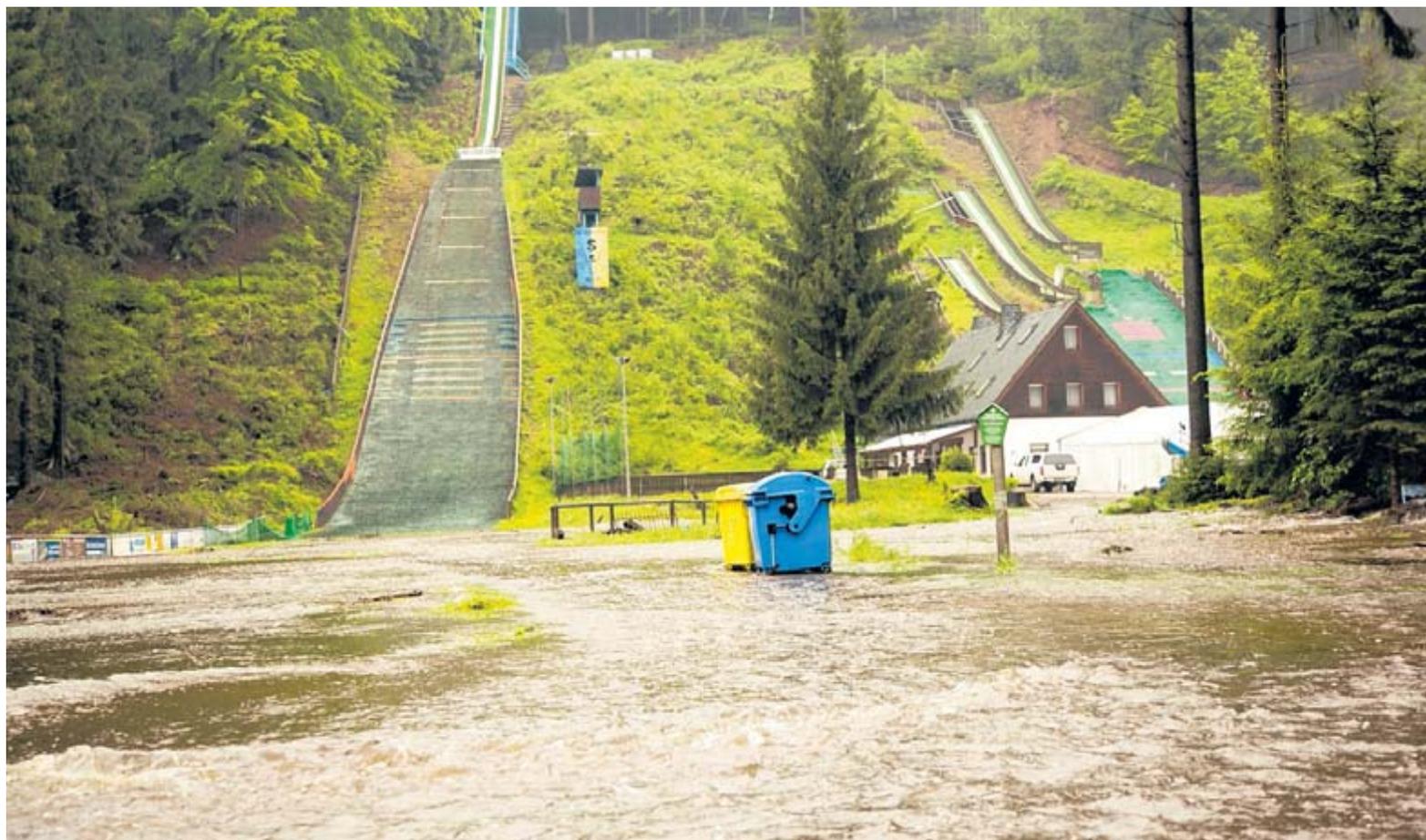


# Wasser hält Erzgebirger weiter in Atem

Trotz gesunkener Pegel der Flüsse war die Flut gestern in vielen Orten noch allgegenwärtig. Der Katastrophalarm wurde jedoch am Nachmittag wieder aufgehoben.

VON ANNETT HONSCHA, THOMAS WITTIG UND MICHAEL URBACH

**ANNABERG-BUCHHOLZ** – Der Schock in Geyer sitzt tief. Der Greifenbach hat das Schanzengelände im Greifenbachtal komplett unter Wasser gesetzt. „Es ist furchtbar“, sagte Jens Anders, Präsident des örtlichen Skisportvereins, der das Areal bewirtschaftet. Das kleine Vereinshäusel sei abgesoffen, die Schanzengebäude blieb aber verschont. „Wir können jetzt nur abwarten, bis das Wasser abgelaufen ist. Erst dann ist eine Bestandsaufnahme der Schäden möglich. Zunächst sind wir dem Greifenbach ausgeliefert“, so Anders. Derzeit sieht es so aus, als ob nicht nur die Trainingsstätte in Mitleidenschaft gezogen ist, sondern auch die Zufahrt. An das geplante Sprungtraining und den Bingecup am nächsten Samstag sei nicht zu denken. Anders: „Wir haben für diesen Tag einen Arbeitseinsatz angesetzt.“



Der sonst schmale Greifenbach hat das Schanzengebiet im gleichnamigen Tal bei Geyer überflutet. Der örtliche Skisportverein, der das Gelände bewirtschaftet, kann nur abwarten, bis das Wasser abgelaufen ist. Erst dann ist eine Bestandsaufnahme der Schäden möglich.

FOTOS: BERND MÄRZ (5)